

Gewalt in Nahost eskaliert – zwei Mütter berichten

«Ich habe Angst um meine Kinder!»



**Kampfgebiet
Gazastreifen: Eine
Bombe explodiert
in Rafah.**

VON JOËLLE WEIL AUS TEL AVIV

Palästinensische Extremisten feuern Hunderte Raketen auf Israel, die israelische Armee lässt Bomben auf den Gazastreifen hageln: Erneut eskaliert die Gewalt im Nahen Osten.

Über 120 Tote soll es seit Beginn der Angriffe vergangene Woche auf palästinensischer Seite gegeben haben, die meisten von ihnen Zivilisten. Allein gestern feuerte die radikal-islamische Hamas mindestens 36 Raketen auf Israel ab. In Ashdod gab es am Freitagmorgen einen Schwerverletzten. **Auf beiden Seiten ist das Leid gross.**

Die Schweizerin Mirjam Weinreb (42) lebt seit 20 Jahren in Israel, in der Stadt Schoham. «Ich habe Angst», sagt sie. «Um mich, meinen Mann und vor allem meine Kinder.» Sie hätten aber alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Seit knapp einer Woche schläft Weinreb mit ihren vier Töchtern nicht mehr in ihrer Wohnung, sondern auf Matratzen in einem Nebenraum des Bunkers. **Ihre jüngste Tochter ist zwei Jahre alt.**

«Wenn die Sirenen losgehen, bleibt eine Minute, um mit den Kindern in den Bunker unseres Hauses zu rennen», sagt sie. «Das schaffe ich mit den beiden Kleinsten nicht!» Ihr israelischer Mann leistet



Rosan Abusada mit ihren fünf Kindern aus Gaza-Stadt.



Mirjam Weinreb lebt mit ihren Kindern in Schoham, Israel.

Militärdienst. Die Kinder wissen nicht, was es bedeutet, wenn Sirenen heulen. Sie sind aufgeregt, stellen Fragen. Der Mutter fehlen dann die Worte: «Wie erklärt man einem Kind, was hier gerade passiert?»

Natürlich denke sie daran, wie einfach es wäre, jetzt in Zürich zu sein. **«Es wäre schön, wenn die Kinder nicht mit solchen Konflikten konfrontiert wären, mit solchen Fragen und Ängsten.»** Doch das gehöre zum Leben in Israel nun mal dazu. Deshalb bleibe sie. «Hier ist unser Zuhause.»

Rund 50 Kilometer von Schoham entfernt, in Gaza-Stadt, lebt Rosan Abusada (40) mit ihrem Mann und ihren fünf Kindern. Bei ihr heulen keine Sirenen. **Sie weiss nicht, wenn der Angriff kommt – sie hört es erst, wenn die Bombe schon eingeschlagen hat.**

«Wir sitzen nur daheim, verlassen das Haus seit Tagen nicht», sagt Rosan Abusada. Einen Bunker hat die Familie nicht. «Wenn es knallt,

rennen wir in ein Zimmer mit möglichst wenig Fenstern, möglichst weit von der Strasse, und warten, bis es vorbei ist.»

Rosan Abusada schläft kaum noch. Zu gross ist die Angst, bei einem Angriff nicht schnell genug handeln zu können. Zwar warnt die

israelische Armee vor dem Angriff. Die Zeit sei jedoch zu knapp und es werde jeweils nur eine Partei des Hauses informiert, das attackiert werden soll, sagt Rosan. Auch in ihrer Familie hat es bereits Tote gegeben: Gestern starb die Cousine ihres Mannes. ●

Israel vor neuem Krieg



Gaza-Stadt und Schoham liegen beide unter Feuer.

Seit der Nacht auf Dienstag fliegen Israels Piloten Bombenangriffe auf Gaza. Auslöser der jüngsten Eskalation war die Ermordung von drei israelischen Jugendlichen sowie der Rache-mord an einem palästinensischen Teenager. Der Verteidigungsminister in Jerusalem sagte gestern, Israel bereite sich auf weitere «lange Tage des Kämpfens» vor. Zuletzt hatte Israel im Jahr 2012 Krieg gegen den von der Hamas regierten Gazastreifen geführt. ●